

``In der DDR wäre ich nie Kanzlerin geworden``

Tag 1 unserer FDJ - Aktionswoche: „Mit dem Fahrrad durch die annektierte DDR“

Am 02. April 2010, einem wunderschönen Sonnentag, beginnt sich folgender Fahrrad-Konvoi von Bitterfeld über Delitzsch nach Leipzig in langsamem Tempo fortzubewegen:

Vorne voran fährt Frau Merkel mit einem Schild, auf dem zu lesen ist: ``In der DDR wäre ich nie Kanzlerin geworden``. Dahinter sind junge Menschen im Blauhemd, mit Fahnen, die das FDJ-Emblem enthalten und der Rückenaufschrift ``Wir unterstützen die internationale Antikriegsaktion Klassenkampf statt Weltkrieg.“ zu sehen.

Die Reaktionen der vielen Personen, die uns auf der Promenade am See und in der Stadt begegnen, sind zumeist positiv. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen die kapitalistische Weltwirtschaftskrise wütet, deren Ursache vor allem darin liegt, dass die kapitalistische, anarchische Produktionsweise ohne Plan zu viel produziert hat. Die Folgen sind, dass die Werktätigen und Arbeitslosen, die nationalen Minderheiten und andere mehrfach Unterdrückten, die Alten und die Jugend nicht einen Teil des zu viel Produzierten kriegen, sondern ganz im Gegenteil. Paradox! Hinzu kommt, dass die privaten Eigentümer und Besitzer sowohl die überschüssigen Produkte, als auch die überschüssigen Produktionsmittel - wozu auch der Mensch mit seiner Ware Arbeitskraft gehört - zerstören müssen. Das ideologische Argument dahinter ist: Die Marktberreinigung. Gleichzeitig werden Milliarden an Euro für Kriegsmaterial der Bundeswehr ausgegeben. Diese müssen aber bedient werden; von Menschen. Falls es klappt, dass die Bedienung der Maschinen verweigert wird, heißt dies Klassenkampf. Nur durch Klassenkampf kommt es zu keinem weiteren (Welt-)Krieg.

Die Jugend wird in die Arbeitslosigkeit abgeschoben werden, in den Schulen wirbt die Bundeswehr offiziell für den Krieg und Arbeitslose werden als ``dekadent`` betitelt, gerade in diesen Zeiten werben wir für eine internationale Antikriegsaktion, die all dieses angreift.

Die angreift

- dass Deutschland wieder auf allen Gebieten die Nr. 1 werden will und laut Ackermann schon im Jahre 2010
- dass die BRD die DDR annektiert hat und
- dass wir die FDJ als antifaschistische und antimilitaristische Jugendorganisation immer noch da sind und uns nicht unterkriegen lassen.

All unsere Aktionen hat die Leute heute merklich verwundert und vor allem sehr erfreut. Angefangen bei ``Ja, richtig!“ über ``Was, die FDJ gibt es noch?``, zu ``Wir haben gekämpft, jetzt seid ihr dran!`` bis zu freudigem Winken, breitstem Lächeln und gereckten Fäusten war alles dabei, auch ein „Heil Hitler!“

Für uns war dieser 1. Tag erfolgreich und morgen wird es zum Ostermarsch in Leipzig gehen. Mal schau'n, wie die Diskussionen da so laufen.

Heute auf jeden Fall waren viele Personen, ob auf der Promenade am See, im Park oder in der Stadt begegnet, erfreut, die Freie ´Deutsche Jugend auf dem annektierten Gebiet der DDR zu sehen. Davon zeugten auch die Reaktionen der an uns vorbeifahrenden Autoinsassen - durch unterstützendes und aufmunterndes Hupen!

Freundschaft!